

Kleine Geschichte der Mühle

„Sändkers Windmühle“ in Heintrop, alle, auch die ältesten Einwohner in Heintrop, Hultrop und Büninghausen und in der näheren und weiteren Entfernung, kennen sie nur unter diesem Namen.

Dabei zeigt ein Blick in die Geschichte der Mühle, dass sie vorher schon an anderer Stelle gestanden hat.

1813, so kann man in Archiven in Lippborg nachlesen, fasste Graf Galen auf Assen den Plan, neben der schon bestehenden Wassermühle in Assen eine Windmühle errichten zu lassen. Es kam nämlich immer wieder vor, dass bei sommerlicher Trockenheit die Quabbe, so heißt noch heute der Bach, der die Mühle antrieb, nicht genug Wasser führte, um das Mühlrad zu drehen.

Ging der Mühlenbau schon nicht problemlos voran, so ergab es sich in der Folge, dass das Mahlgut (Getreide) für zwei Mühlen nicht ausreichte. Und so fasste der damalige Müller Heinrich Horstmann den Entschluss, die Mühle abzureißen und an anderer Stelle neu zu errichten und wählte die Gemeinde Heintrop aus. Der Gemeinderat befasste sich „wohlwollend mit der Angelegenheit : im Protokoll der Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Hultrop vom 22.ten März 1858 heißt es: Der heute versammelten Gemeindevertretung wurde folgender Antrag zur Genehmigung vorgelegt: Der Müller Heinrich Horstmann aus Lippborg trug vor, er habe die Windmühle des Herrn Erbkämmerers Grafen von Galen im Kirchspiel Lippborg angekauft und beabsichtige selbige dort abzubrechen und in der Steuer Gemeinde Heintrop, auf dem sogenannten Heintroperwege, der teils in der Hultroper und teils in der Heintroper Steuergemeinde liegt, wieder aufzubauen; weshalb er zu diesem Zwecke ein Grundstück vom Gutsbesitzer Thüer zu Heintrop (Flur 4, Nr. 187) 2 Morgen, 69 Ruten einer Breite von 147 Fuß gekauft habe. Der Gemeinderat gibt hierzu gern die Zustimmung, weil erstens ein öffentlicher Weg (der Heintroperweg) zu diesem Grundstück führt und zweitens weil wir in der Nähe von einer Stunde keine Mühle haben. Deshalb wird der Antrag des Müllers Horstmann als im größten Nutzen der Gemeinde von uns anerkannt und wünschen nun, dass derselbe höheren Orts genehmigt wird. Unterzeichnet von: Stilkerieg, Weimann, Nühse; beglaubigt: der Vorsteher Stilkerieg.“

Das Vorhaben wurde realisiert: Stein für Stein wurde die Windmühle abgebrochen und in Heintrop wieder aufgebaut. Das Mauerwerk und zwei Mahlsteine wurden wieder verwendet.

Aber schon 1867 stand die Mühle zum Verkauf und wurde von der Familie Sändker erworben, in deren Besitz die Mühle auch heute noch ist. In den dreißiger Jahren wurde die Mühle „modernisiert“: Die Flügel blieben zwar erhalten, den Antrieb übernahm jedoch ein 20 PS Elektromotor mit Ölanlasser zum langsamen Anfahren. 1934 wurde ein eingeschossiger Anbau errichtet, der 1954 auf drei Geschosse erweitert wurde. Bis zum Jahr 1976 wurde in der Mühle Getreide gemahlen, unterbrochen nur von 1941 bis 1946, als der Müller zum Kriegsdienst einberufen wurde. Erst in den letzten Kriegstagen 1945 wurden die vier ca. 12 m langen Flügel durch Artilleriebeschuss zerstört. 1976 stellte der Müllermeister Wilhelm Sändker aus gesundheitlichen Gründen den Mühlenbetrieb ein. Ca. 20 Jahre später wurde die Windmühle als „Technisches Kulturdenkmal“ eingestuft und mit Hilfe der Gemeinde Lippetal und verschiedener Einrichtungen des Landes NRW seit 1995 gründlich renoviert, restauriert und mit neuen Flügeln versehen. Am 9. Mai 1997 wurde „Sändkers Windmühle“ eingeweiht und feierlich der Öffentlichkeit übergeben. Seit 1998 widmet sich der „Förderverein Sändkers Mühle e.V.“ um die Belange der Mühle.

...das interessiert Sie sicherlich auch:

Gesamthöhe der Mühle: ca. 16 m Länge - der Flügel ca. 11 m

Turmschaft: Durchmesser am Fuß ca. 10 m - in der Haube ca. 5 m

Stärke des Mauerwerks ca. 1,50 m

Gewicht der Mahlsteine: Unterer ca. 900 kg - Oberer ca. 1250 kg

Sändkers Mühle

in 59510 Lippetal-Heintrop, Heintroper Str. 3



Seit
2009
wird
wieder
gemahlen!

*„Technisches Kulturdenkmal – Mühlenmuseum –
von 1813“*

M ü h l e n f ü h r u n g e n

jederzeit auf Anfrage unter **Tel. 02527/947764**

20,00 Euro pro Führung bis 10 Personen (jede Weitere 1,- €)

Spezielle Kinderführungen/Kindergeburtstage

Mit Führungen in den Ahsewiesen kombinierbar!!!

Großes Mühlenfest immer am Pfingstmontag!

Auf Ihren Besuch freuen sich Familie Sändker und der „Förderverein Sändkers Mühle e.V.“

www.saendkers-muehle.de

Die Maschinen in
Sändkers Windmühle
in 59510 Lippetal-Heintrop

**Informationen &
Besichtigungstermine**

unter:

02527-947764

Antriebsrad
über dieses Rad wurden über Transmissionsriemen aus Leder ursprünglich alle Maschinen der Mühle durch Windkraft angetrieben.

Der frei schwingende Plansichter

ist das Schmuckstück der Mühle. Er ist eine mit Drahtgeflecht, Gaze und Seide bespannte Sortiermaschine. Das vom Walzenstuhl gemahlene Getreide wird durch eine Elevatoranlage zum Plansichter geführt.

In einer Hub-Kreisbewegung mit einer Frequenz von 200 Schwingungen pro Minute sortiert er Mahlgutanteile, Schale, groben Gries, Fein- und Mitteligries, Mehl und Dunst und liefert so dem Bäcker das gewünschte „stippenreine“ Mehl. Deshalb wurde der Plansichter immer sorgfältigst behandelt.

Der Schrotgang
zur Vermahlung von Getreide für die Tierfütterung. Zwischen einem fest verankerten

Bodenstein (ca. 900 kg)
und einem in der Höhe verstellbaren, sich drehenden

Mahlstein (ca. 1250 kg)
entsteht beim Mahlvorgang Fein- oder Grobschrot.

Der Saugschlauchfilter

hat die Aufgabe die während des Mahlvorganges entstehende Wärme abzusaugen, damit beim nachfolgenden Siebvorgang die Seide nicht verklebt und mehlundurchlässig wird. Ein eingebauter Lüfter erzeugt die so genannte Aspirationsluft.

Der Aspirateur

dient der Reinigung des Getreides. Er sortiert alles aus, was größer ist als ein Getreidekorn. Der Sortier- oder Filtervorgang geschieht durch Luft.

Der Druckschlauchfilter

Die in der Spitz-Schälmaschine erzeugte Aspirationsluft ist mit Staub belastet. Durch einen in die Maschine eingebauten Lüfter wird diese Luft durch diesen Schlauchfilter gedrückt.

Die liegende Spitz-, Schäl-, Bürst- und Poliermaschine mit aufgesetztem Trieur

Durch ein sich mit 650 Umdrehungen pro Minute drehendes Schlägerwerk wird das Getreidekorn von der Holzfaserschicht, einem notwendigen Teil der Längszelle und Staub befreit.

Der Trieur hat die Aufgabe, Samen von Wildkräutern vom Getreide zu trennen.

Die Kegelschnecken-Mischmaschine zur Erzeugung von Mehl für die Lebensmittelherzeugung

Zu Beginn des Mahlvorganges entstehen zuerst helle Mehle, zum Ende hin zwangsläufig dunklere. Durch einen Mischvorgang entsteht ein Mehl von gleichmäßiger Farbe, Struktur und Backfähigkeit.

Zudem wird eine homogene Verteilung von Fetten, Vitaminen, Kohlenhydraten und Mineralstoffen erreicht.

Der Gries-Walzenstuhl

in ihm wurde Getreide zu griesartigen Produkten vermahlen.

Oben sorgen eingebaute Speisewalzen für eine gleichmäßige Versorgung der darunter liegenden Mahlwalzen.

Diese Mahlwalzen drehen sich mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten.

Der Schrot-Walzenstuhl

in ihm wurde Getreide zu schrotartigen Produkten vermahlen.

Auch hier sorgen oben eingebaute Speisewalzen für eine gleichmäßige Versorgung der darunter liegenden Mahlwalzen. Diese Mahlwalzen drehen sich wie beim Gries-Walzenstuhl mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten.

Die Kegelschnecken-Mischmaschine zur Erzeugung von Futtermehl

In dieser Maschine, baugleich mit der Mischmaschine für Mehle Lebensmittelherzeugung, wird durch Mischung verschiedener Komponenten ein einheitliches Futtermehl hergestellt.

Der Doppelevator

dient zur Beförderung von Getreide und Mehl zu den unterschiedlichen Mahlstationen.

Elektro-Antriebsmotor

Ein 20 PS starker Motor, der mit einem Ölanlasser zum langsamen Anfahren ausgestattet ist. Das war aus technischen Gründen notwendig. Der Motor trieb ursprünglich alle Maschinen der Mühle über Transmissionsriemen an. Im Jahr 2009 konnte der Antrieb einiger Maschinen durch diesen Motor wiederhergestellt werden.

Eingang